Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 121 (1955)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Mitteilungen der Schweiz. Offiziersgesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der Schweiz. Offiziersgesellschaft

Bericht über die Zentralvorstands-Sitzung vom 7./8. Oktober 1955 in Luzern

Der Zentralvorstand hat sich eingehend mit den Fragen befaßt, die nun im Zusammenhang mit einer nötig werdenden Reorganisation unserer Armee akut werden. Er begrüßt es, daß der Chef des EMD und unsere obersten Heerführer ohne Verzug an deren Lösung herantreten. Er ist sich aber darüber klar, daß die Meinungen über den einzuschlagenden Weg auch in Fachkreisen unter Umständen stark auseinandergehen können. Nach der Auffassung des Zentralvorstandes erwächst der SOG die Pflicht, sich auch ihrerseits mit den Problemen auseinanderzusetzen, um alsdann für jene Lösungen einzutreten, die unsere Verteidigung am besten gewährleisten und mit Tradition und Möglichkeiten unseres Landes vereinbar sind.

Der Zentralverband hat daher beschlossen, die aktuell gewordenen Fragen durch eine Studienkommission prüfen zu lassen. Die Zusammensetzung der Studienkommission wurde so gewählt, daß ihr Offiziere verschiedener Grade angehören und sowohl Waffengattungen wie Landesgegenden angemessen vertreten sind. Diese Studienkommission wird in einer ersten Sitzung, die auf den 26. November 1955 nach Bern angesetzt wurde, in Referaten über die Entwicklung der Kriegführung und deren Konsequenzen orientiert werden und mit der Diskussion der zu ziehenden Folgerungen beginnen. Über das Resultat ihrer Beratungen wird erst nach Abschluß der Arbeiten Bericht erstattet werden.

Für das Jahr 1956 wird gegenwärtig eine Exkursion zur italienischen Armee geplant.

Bezüglich der Initiative Chevallier ist der Zentralvorstand der Auffassung, daß gegenwärtig, bevor die Angelegenheit im Nationalrat auf politischer Ebene diskutiert wird, für ihn keine Veranlassung einer Vernehmlassung vorliegt.

Der Zentralvorstand hat sich alsdann mit den Problemen unseres Instruktionskorps beschäftigt. Er ist der Auffassung, daß, um unserer Armee qualifiziertes und ausreichendes Instruktionspersonal zu sichern, verschiedene Verbesserungen seiner Stellung notwendig sind. Die SOG hat daher eine Sonderkommission bestellt, welche vorerst diese Frage studieren und dem Zentralvorstand Bericht erstatten wird.

Die Verbindung zwischen SOG und SUOV ist verstärkt worden, und die besonders eingesetzte Kommission hat sich in einer Arbeitstagung mit den beide Gesellschaften interessierenden Frage befaßt. Hptm. i. Gst. H. R. Meyer

Zuger Nachtorientierungslauf 1955

In der Nacht vom 29./30. Oktober führte die Offiziersgesellschaft des Kantons Zug unter Mitwirkung des Unteroffiziersvereins Zug ihren 4. Nachtorientierungslauf für Offiziere und Unteroffiziere durch. Es starteten 29 Patrouillen à je 2 Mann

10 Patrouillen Kat. A. Auszug Offiziere
14 Patrouillen Kat. A. Auszug Unteroffiziere
5 Patrouillen Kat. B. Landwehr

Der von Herrn Hptm. W. Schmid, Zug, geleitete Lauf und die Lösung der recht vielseitigen Aufgaben wurden durch die trockene Herbstwitterung begünstigt. Alle gestarteten Patrouillen erreichten das Ziel und nur eine einzige Patrouille konnte nicht rangiert werden, weil sie einen Posten verfehlt hatte. Über die der Förderung des felddienstlichen Könnens dienende Anlage des Laufes äußerten sich die Beteiligten in sehr anerkennender Weise. Die Lösung der Minenfeldaufgaben und die Arbeit am erbeuteten, ausländischen leichten Maschinengewehr wurde von fast allen Teilnehmern als interessante Neuerung begrüßt. Einzelne Unteroffiziere und Soldaten glaubten allerdings, daß das Laden des feindlichen Maschinengewehrs eher Sache der Offiziere sei, da diese dafür ausgebildet wären!

Die Auswertung der Rangliste zeigt, daß die rein «läuferische» Leistung und die für die Lösung der Aufgaben benötigte Zeit in einem gesamthaft angemessenen Verhältnis zu den Gutschriftmöglichkeiten stand, welche für die richtige Lösung der gestellten Aufgaben vorgesehen waren. Die Laufzeiten (inklusive Arbeitszeit für die Lösung der Aufgaben) variierten von 2 Stunden 32 Minuten bis 5 Stunden 32 Minuten. Von den 95 möglichen Gutschriftminuten konnte die in dieser Hinsicht erfolgreichste Patrouille deren 82 realisieren, während das Minimum bei 30 realisierten Gutschriftminuten lag. Als Gesamtsieger gingen hervor:

Kat. A. Auszug Offiziere Lt. Schlittler Frid., OG Zürich und Kpl. Lips Karl.

Kat. A. Auszug Unteroffiziere: Wm. Corrodi Max, UOV Zürich und Wm. Reust Edwin.

Kat. B. Landwehr: Oblt. Gloor Hans, (OG Zug) und Obt. Rütti Hans.

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

West-Deutschland

Nach dem Finanzplan der Regierung Adenauers ist im westdeutschen Voranschlag 1956/57 ein Verteidigungsbudget von annähernd 12 Milliarden DM vorgesehen. Davon entfallen 8768 Millionen DM auf eigene deutsche Militärausgaben für die Aufstellung der bewaffneten Streitkräfte und 232 Millionen auf den deutschen Anteil an die Kosten der in Deutschland stationierten alliierten Truppen. Die übrigen Ausgaben (Kasernen, Übungsgelände usw.) belaufen sich auf weitere 3 Milliarden.

Bundespräsident Heuß ernannte am 10. November die ersten höheren Offiziere der neuen deutschen Armee, darunter die zwei Dreistern-Generäle Adolf Heusinger und Hans Speidel. General Heusinger ist für den Posten des Generalstabschefs in Aussicht genommen. General Speidel vertritt die westdeutschen Streitkräfte im Hauptquartier der NATO.

Großbritannien

Nach einer langen Reihe von Konstruktionen von Prototypen und von Versuchen ist man seit 1954 dazu übergegangen, die besten der neuen Modelle in rascher Serienfabrikation in die RAF einzugliedern.

Totalbestand Juni 1955: 5000 Flugzeuge (gegen 1000 im Jahre 1948).

Fortsetzung auf Seite 872